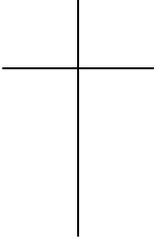


**Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben!** Joh 11,25

Gott, der Herr über Leben und Tod,  
hat am Sonntag, den 06. Mai 2007, unseren Mitbruder, Verwandten und Freund



## **BGR P. Alois Glund**

### **Oblate des hl. Franz von Sales**

zu sich in den ewigen Frieden heimgerufen.

P. Alois Glund wurde am 18. Juni 1931 in Urdorf, Diözese Breslau, in Schlesien geboren. Von 1937 bis 1945 besuchte er in seinem Heimatort Urdorf die Volksschule. In den Jahren 1947 bis 1950 machte er eine Berufsausbildung als Schmied und ging in der gleichen Zeit in die Berufsschule in Calbe an der Saale. 1950 begann er eine erneute Schulzeit an unserer Spätberufenschule in Hirschberg. Aufmerksam auf unsere Spätberufenschule wurde er durch das Jahrbuch „Geh in meinen Weinberg“. Da damals an der Spätberufenschule noch kein Abitur möglich war, wechselte er nach Hassfurt ans Gymnasium, wo er 1956 sein Abitur machte. In dieser Zeit wohnte er im Konvikt in Hassfurt, das von uns Oblaten des hl. Franz von Sales geleitet wurde.

1956 trat er dann in Eichstätt in unsere Ordensgemeinschaft ein. Dort machte er sein Noviziatsjahr, das er am 17. September 1957 mit seiner ersten Profess beendete. Drei Jahre später, am 17. September 1960 versprach er in der ewigen Profess, dass er für immer in unserer Ordensgemeinschaft nach den evangelischen Räten der ehelosen Keuschheit, der Armut und des Gehorsams leben will.

Das Studium der Philosophie und Theologie absolvierte er an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Eichstätt. In Eichstätt wurde er 1961 zum Diakon und am 29. Juni 1962 zum Priester geweiht.

Sein priesterliches Wirken begann er 1962 als Betreuer der CAJ in Eichstätt. 1963 kam er als Erzieher und Lehrer an die Spätberufenschule Fockefeld. 1969 übernahm er auch die Aufgabe des Ökonoms. 1975 wechselte er dann in die Pfarrseelsorge und war zwei Jahre als Kaplan in der Pfarre Wien-Neufünfhaus tätig. 1977 kam er in das Konvikt St. Josef in Ried im Innkreis, wo er bis 1979 als Erzieher tätig war. 1979 führte ihn der Weg in das Tillyheim nach Ingolstadt. Dort versah er den Dienst des Heimleiters bis 1985. Von 1985 bis 1992 wurde ihm der Kreuzberg in Pleystein zur Heimat. Seine Aufgaben waren, als Verantwortlicher der Kommunität und als Benefiziat an der Kreuzbergkirche tätig zu sein. Von 1992 bis 1994 kehrte er nochmal als Heimleiter ins Tillyheim nach Ingolstadt zurück. Von 1994 bis 1996 war er dann erneut in Pleystein Benefiziat auf dem Kreuzberg.

Ab 1996 lebte er wieder in Fockefeld. Mit großer Freude und Liebe versah er seinen Dienst als Schulseelsorger, als Pfarrer von Münchenreuth und als Seelsorger an der Dreifaltigkeitskirche Kappl. „Die Münchenreuther sind mir ans Herz gewachsen“, sagte P. Glund im vergangenen Jahr bei seinem 75. Geburtstag. Sein Wunsch war damals, dass er noch einige Jahre in Münchenreuth arbeiten möchte. Doch der Herr über Leben und Tod hat es anders gefügt. Er hat ihn am Sonntag, den 6. Mai 2007 in den frühen Morgenstunden zu sich heimgerufen und so sein priesterliches Wirken auf dieser Erde beendet.

Die Menschen, die P. Alois Glund als Mitbruder und Seelsorger begegneten, haben ihn und sein Wirken sehr geschätzt, ganz gleich an welchem Ort und bei welchen Menschen er seine Dienste getan hat. Er war durch und durch Priester und Ordensmann. Wo er hingerufen wurde, dorthin ging er und machte seine Dienste mit großem Eifer. Er ist uns bekannt als unermüdlicher Seelsorger, als treuer Mitbruder, als Freund der Menschen, besonders auch als Freund der Kinder.

Lieber P. Alois Glund, wir sagen dir ein herzliches Vergelt's Gott für deinen Einsatz in unserer Ordensgemeinschaft und an all den Orten, an denen du für die Menschen als Seelsorger tätig warst. Gerade in den letzten Jahren durften wir Fockfelder Mitbrüder miterleben, wie beliebt du in deiner Pfarrei Münchenreuth warst und du selber deine Pfarrei geliebt hast. Das kann man jedoch auch von all deinen anderen Wirkungsstätten sagen. Jetzt möge Gott, dem du dich in deinem Ordensleben als Oblate des hl. Franz von Sales anvertraut hast, dir seinen ewigen Frieden schenken.

**Wir feiern für P. Alois Glund am Mittwoch, den 09. Mai 2007, um 14.00 Uhr das Requiem in der Kapelle des Salesianums Eichstätt und bestatten ihn anschließend dort auf dem Ordensfriedhof.**

Das Requiem in der Pfarrei **Münchenreuth** ist am Dienstag, den 08. Mai 2007, um 19.30 Uhr.

Gedenkgottesdienst in der Pfarrkirche **Pleystein** ist am Freitag, den 11. Mai 2007, um 19.00 Uhr.

**für die Ordensgemeinschaft im Namen aller Mitbrüder**

P. Josef Prinz osfs, Rektor der Fockfelder Hausgemeinschaft

P. Konrad Haußner osfs, Provinzial